

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1863

293 (13.12.1863)

I. Beilage zu Nr. 293 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 13. Dezember 1863.

Deutschland.

München, 9. Dez. Eine Erklärung des Staatsraths v. Wydenbrugg, heute in der „Mazzeitung“ erschienen und an die gestrige des Herrn v. Lerchenfeld sich anschließend, lautet:

Um in dieser ersten Zeit keinem befalligen Zweifel Raum zu geben, erkläre ich mich mit den Schritten, für welche mein hochverehrter Freund, Herr v. Lerchenfeld, in Nürnberg mitgewirkt hat, vollkommen einverstanden. Es hat darüber nie ein Zweifel bestanden, daß in der schleswig-holsteinischen Frage und für das gute Recht Herzogs Friedrich VIII. die Parteien zusammenwirken können und sollen, wie sie dies ja in der That bereits überall thun. Möchte — was bis jetzt noch nicht der Fall war — diese Einigung die Gemüther und Geister stimmen, auch in der deutschen Verfassungsfrage sich um Das, was angebahnt ist, einmütig in möglichst einfacher Weise zu scharen. Kein größerer Dienst könnte der edlen Sache werden, für welche wir an der nördlichen Mark des gemeinsamen Vaterlandes mit vereinigten Kräften zu ringen haben. München, 8. Dez. 1863. v. Wydenbrugg.

Oldenburg, 9. Dez. (A. Z.) Ueber das Verhalten unserer Regierung bei der Abstimmung des Bundes über den österreichisch-preussischen Antrag vom 7. d. Mts. haben sich in der Presse ganz irrige Auffassungen verbreitet. Es muß daran erinnert werden, daß die fünfzehnte Stimme in der engeren Bundesversammlung eine Kuriatstimme ist, welche von Oldenburg in Gemeinschaft mit Anhalt und den schwarzburgischen Fürstenthümern gebildet wird. Unter dem Drucke der identischen Noten Oesterreichs und Preussens haben Anhalt und die schwarzburgischen Fürstenthümer im letzten Augenblick sich für den erwähnten Exekutionsantrag entschieden. Namens der oldenburgischen Regierung hingegen hat der Gesandte der fünfzehnten Stimme diesem Antrage nicht zugestimmt, sondern ausdrücklich erklärt, daß er angewiesen sei, für den im l. bayrischen und l. sächsischen Votum angeführten Ausschlagsantrag zu stimmen, und auch dies nur in der Voraussetzung, daß die Bundesversammlung durch eine Annahme desselben die bisher festgehaltene Basis der Vereinbarungen von 1851—52 verlassen wolle. Der Gesandte hat sich im Uebrigen auf die bekannten früheren Anträge und Erklärungen Oldenburgs zurückbezogen und der großh. Regierung alles Weitere vorbehalten.

Berlin, 10. Dez. Die „Magdeburger Ztg.“ meldet aus Kopenhagen: Der dänische Minister Hall habe zu seinen Freunden geäußert, er sei erstaunt über eine Wandlung in dem Verhalten Preussens. Der preussische Protest vom 13. Nov. gegen das Vorstreiten mit der dänisch-schleswigischen Verfassung stehe im direkten Gegensatz zu wiederholten Erklärungen, welche Hr. v. Bismarck früher bei den einschlägigen Verhandlungen dem dänischen Gesandten in Berlin, Kammerherrn v. Naade, gegeben habe. In diesen Erklärungen habe der preussische Ministerpräsident „seine Geneigtheit, gegen die damals schwebende Exekution zu wirken“, nur noch von einigen Zugeständnissen in Betreff Holsteins abhängig gemacht und angedeutet, daß die projektirte dänisch-schleswigische Verfassung „keinen Anstoß erregen würde.“ Genau dieselben Mittheilungen seien dem brittischen Gesandten in Kopenhagen von dem brittischen Botschafter in Berlin zugekommen. Wie uns von meist wohl orientirten Personen versichert wird, erweist sich diese ganze Nachricht als eine Tendenzfindung. — Auch die „Nordd. Allgem. Ztg.“ widerspricht in ihrem heutigen Abendblatt entschieden den vorstehend erwähnten Kopenhagener Mittheilungen der „Magdeburger Zeitung“, indem sie dieselben als „Unwahrheiten“ bezeichnet.

Der Ministerpräsident v. Bismarck hatte gestern Mittag eine Konferenz mit den Gesandten von Oesterreich, Sachsen und Hannover. Den Gegenstand der Besprechung soll die Ausführung der Bundesexekution in Holstein gebildet haben. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl konferirte heute Vormittag mit dem Feldmarschall v. Wrangel und dem Chef des Generalstabs der Armee, Generalleutnant v. Moltke. — Die seit einigen Tagen hier umlaufenden Gerüchte von einer angeblich nahe bevorstehenden Kabinettsveränderung entbehren jeder thatsächlichen Grundlage. — Das heutige Blatt der „Voss. Ztg.“ ist polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Schweiz.

Bern, 9. Dez. Dieser Tage hat in Herzogenbuchsee eine Versammlung von Deutschen aus Anlaß der schleswig-holsteinischen Sache stattgefunden. Man beschloß die Einigung sämmtlicher deutschen Vereine in der Schweiz in dieser Sache und ernannte Zürich als Vorort. In Vevey haben die Deutschen die Gründung eines Schleswig-Holstein-Fonds beschlossen, welcher zur Ausrüstung Derjenigen dienen soll, die aus Vevey und Umgegend freiwillig sich am Befreiungskampfe betheiligen wollen. Zu diesem Zweck ist eine Selbstbesteuerung im Gang.

Niederlande.

Aus dem Haag, 7. Dez. Die Zweite Kammer hat heute einen für Hollands blühende Finanzen sehr bezeichnenden Beschluß gefaßt. Sie hat nach zweimaliger Abstimmung — das Resultat der ersten Abstimmung war unentschieden — mit 32 Stimmen gegen 28 ein Amendement angenommen des Inhalts, daß im Jahr 1864 nicht 6½, sondern 11½ Millionen Gulden Staatsschuld amortisirt werden sollen. Das thut uns, ohne Anleihe und Erhöhung der Steuern, so leicht kein anderes Land nach! — Darauf hat die Kammer das Hauptstück: Nationalschuld, einstimmig, den Etat des Finanzministeriums mit großer Majorität angenommen. Die Berathung des Militärbudgets hat begonnen.

Amerika.

New-York, 28. Nov. (Per „City of London“.) General Meade steht auf dem Süufer des Rapidan. Am Morgen des 26. schritt seine Armee in drei Kolonnen bei den Jacobs-Germansia- und Culpepper-Furten über den Fluß und rückte auf drei verschiedenen Wegen, welche auf die Heerstraße von Orange Courthouse zusammenlaufen, bis Robertson Town vor, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Fredericksburger Höhen waren von den Konföderirten geräumt worden. Von Orange Courthouse her erscholl den ganzen gestrigen Tag hindurch ein heftiges Geschützfeuer. Man vermutet, daß eine Schlacht vorgefallen; außer vagen und widersprechenden Gerüchten ist aber noch nichts Näheres zur Kunde gekommen. Am 24. und 25. d. M. war Präsident Davis im südstaatlichen Lager gewesen und hatte eine Heerschau abgehalten. Lee's Hauptquartier war in Orange Courthouse, und seine Truppenlinie erstreckte sich von White's Ford zur Linken bis Wile Run zur Rechten. Die Armee wurde auf 50,000 Mann geschätzt.

Die letzten Depeschen Grant's bestätigen, daß sich der Feind in vollkommener Unordnung zurückgezogen habe; Bragg habe gegen 60 Geschütze und eine Unzahl Gefangener erbeutet. Doch auch die eigenen Verluste Grant's waren bedeutender, als man anfänglich glaubte, angeblich 3000 Mann. Sherman's Division allein verlor 500 Mann an Gefallenen und Verwundeten. In der Nacht des 25. gab Bragg auch seine Stellung südlich vom Missionary Ridge auf und zog sich nach Dalton hin zurück, die Brücken hinter sich abbrechend und die den Marsch hemmenden Magazine zerstörend. Hooker, Palmer und Sherman machten sich zu seiner Verfolgung auf und sind schon zehn Meilen weit von Chicamanga Creek vorgeückt; am 27. soll Sherman 2000 Südstaatliche abge schnitten haben. Die retirirende Armee soll in furchtbar demoralisirtem Zustande sein.

In Atlanta seien — sagt die „New-York Times“ — zwei Millionen Ballen Baumwolle aufgeschichtet, welche schwerlich von den Südligen fortgeschafft werden könnten, ehe Grant die Stadt erreicht. — Wie man schließt, wird sich General Longstreet durch Bragg's Mißgeschick gezwungen sehen, die Belagerung Knoxville's aufzuheben und sich nach Virginien zurückzuziehen; nach südstaatlichen Berichten waren am 23. d. 6000 Mann Bundesstruppen auf dem Marsche via Jacksborough und Rodgersville, um Burnside zu Hilfe zu kommen.

Baden.

Stodach, 11. Dez. Die auf letzten Sonntag den 6. Dez. hier zur Besprechung der schleswig-holsteinischen Angelegenheit anberaumte Volksversammlung fand in allen Schichten der hiesigen Bevölkerung die regste Theilnahme. Obwohl das größte

Lokal der Stadt als Versammlungsort gewählt wurde, war dasselbe doch viel zu klein, sämtliche Anwesende zu fassen. Hr. Bezirksingenieur Veeger machte die Versammlung in einer begeisterten Rede mit der Geschichte und gegenwärtigen Lage Schleswig-Holsteins vertraut, und forderte in echt deutschen, zu jedes Patrioten Herz sprechenden Worten zu thatkräftigem Handeln auf. Es wurde hierauf zur Wahl eines Vorsitzenden geschritten, welche auf Herrn Rechtsanwalt Dr. Straub fiel, unter dessen Leitung der Beschluß gefaßt wurde, eine Adresse an die hohe zweite bairische Kammer zu richten, worin dieselbe um ein möglichst kräftiges und rasches Wirken in der schleswig-holsteinischen Sache gebeten wird. Dieselbe wurde sofort verlesen und von den Anwesenden unterzeichnet. Nachdem weiter der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, daß ein Komitee gewählt werden solle, welches ebensoviele die sofortigen, als die sich regelmäßig folgend Monatsbeiträge für die schleswig-holsteinische Sache zu sammeln, und auch die zur Wehrarmachung der Jugend nöthigen Schritte zu thun hätte, schritt man auch sofort zur Wahl dieses Komitees; dasselbe hat sich bereits in die betreffenden Abtheilungen getheilt und seine Wirksamkeit begonnen. Nach noch mehreren der Sache dienlichen Vorträgen wurde dann die Versammlung geschlossen.

Bermischte Nachrichten.

Freiburg, 8. Dez. (Freib. Ztg.) Es liegt uns ein Brief eines Kieler Professors vor, aus dem wir Folgendes mittheilen: „Sie wollen Nachricht über mein Geschick. Dasselbe hängt mit dem schleswig-holsteinischen zusammen. Sie wissen, daß auch die Univerfität dem König von Dänemark den Hulbigungseid vorentscheidet. Genauer verhält es sich damit so. Auf die Aufforderung, binnen drei Tagen den eigenhändig ge- und unterschriebenen Homagialeid, worin man Christian dem IX. als seinem allergnädigsten König und Herrn Treue schwört, nach Kopenhagen zu senden, trat das Konsistorium, d. i. das Plenum der ordentlichen Professoren (26 an der Zahl), zu einer Sitzung zusammen und einte sich, mit Ausnahme des Rectors, Konferenzrath Ratjen, und der beiden dänischen Professoren Panum und Wolbeck zu einer Eingabe, worin unter Angabe der rechtlichen Gründe, namentlich des beschränkten Erbrechts, um Abstand von der gemachten Eidesauslage eingekommen ward. Die beiden Dänen haben geschworen. Der Rector und noch ein anderer Ordinarius haben für sich Schritte gethan, um der Eidesleistung vorläufig entzogen zu werden. Das Curatorium gab nach einigen Tagen die Eingabe zurück, indem nach eingeholter Erkundigung weitere Entschlüsse in der Eidesfrage abgewartet werden können. Wir haben aber darauf mit allen gegen 6 Stimmen beschlossen, das Curatorium zu ersuchen, unsere erste Eingabe dennoch nach Kopenhagen zu schicken. Letzteres scheint geschehen zu sein. Die dänischen Blätter bringen bekanntlich auf Absehung aller holsteinischen Beamten, welche den Eid nicht leisteten; es sind 1/6, vielleicht 1/10 von allen. Der wahrscheinliche Weg ist, daß, sobald ein holsteinischer Minister gefunden sein wird, eine neue Aufforderung an uns kommen wird und daß die Halsstricken dann abgesetzt werden. Unser weiteres Geschick hängt vom Bunde ab, der langsam vorgeht. Läßt uns dieser im Stich, ermattet das deutsche Volk, mischen sich die Fremden ein, dann wird nicht bloß das Landesgeschick eine neue deutsche Schande, sondern auch unsere persönliche Zukunft gefährdet. Man muß dies Alles erwägen und daran denken, daß die gesicherte Existenz plötzlich aufhört. Für die Meisten von uns wird es hart sein, und wird es auch nicht an Unterstützung mangeln, so ist es doch Lebensbrod.“

Ein württembergischer Pfarrer, Vater von 10 Kindern, erklärt sich der Redaktion des „Schw. M.“ gegenüber bereit, eines der 10 Kinder des schleswigischen Pfarrers, der nach einer jüngst von verschiedenen Blättern gebrachten Notiz wegen Verweigerung des Hulbigungseides außer Brod zu kommen fürchten muß, vorerst auf ein Jahr aufzunehmen und wie ein eigenes Kind zu behandeln.

Essen (Westphalen), 6. Dez. Nach dem „Frankf. Journ.“ dürfte die Krupp'sche Gussstahlfabrik in nächster Zeit eine bedeutende Erweiterung erhalten, indem die Bestellungen von Zerstörungsmaschinen von allen Seiten her so gewaltig geworden sind, daß der bekannte Kanonenfabrikant sein Geschäft bedeutend erweitern muß.

Die über die am Jade-Mündung angeblich durch eine Sturmflut bewirkten schweren Zerstörungen werden widerlegt. Nur ein Außen-deich habe stark gelitten, und einige Arbeiterwohnungen seien überschwemmt worden. Die Hafenarbeiten seien unbeschädigt geblieben und seien auch schon so weit vorgeschritten, um nichts mehr für sie besorgen zu lassen. Der Schaden betrage nur einige Tausend Thaler.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Hermann Kroenlein.

Adriatisch-Orientalische Dampf-Schiffahrt. Italienischer Postdienst Ancona und Alexandrien (Egypten).

Reisezeit über das Meer 112 Stunden mit dreistündigem Aufenthalt in Corfu, kürzeste Route, vermittelt der Gesellschafts-Schiffe
BRINDISI und CAIRO

von 1000 Tonnen Gehalt und 300 Pferdekraft.
Abfahrt von Ancona den 12. und 28. jeden Monats nach Ankunft der Posten.

Reiseroute über Chur-Camerlata-Mailand-Pisane-Ancona.
Preis von Mannheim nach Chur per Eisenbahn l. Cl. s. 20. 32., II. Cl. s. 14., III. Cl. s. 8. 45.
Preis der Post und Eisenbahn zwischen Chur und Ancona l. Cl. 85 Fr., II. Cl. 66 Fr., III. Cl. 56 Fr.
Preis von Ancona nach Alexandrien (Nahrung inbegriffen) l. Cl. 300 Fr., II. Cl. 225 Fr., III. Cl. 100 Fr.
Sich zu wenden für weitere Auskunft in Turin: Bureau der Gesellschaft, Platz S. Carlo 5. — Ancona: an die Agentenschaft, Hafenstraße 10. — Genua: an Benigno Secchino Rabola u. Comp. — Triest:

Gedr. Motta. — Paris: Bureau der Victor-Emmanuel-Eisenbahn, Straße Basse de Rempart 48 bis. —
Como: Benigno Solari. — Chur: an Jenatsch, Davier u. Comp. —
Mannheim: an das Königl. Italienische Consulat.
Dem Monat Februar 1864 an werden obige Fahrten auf 4 per Monat vermehrt.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuch-Einträgen.

§. 6. 770. Feffenbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monaten bei dem Pfandgerichte Feffenbach, Oberamts Offenburg, erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Das Pfandgericht. Bürgermeister Basler.

Der Vereinigungs-Kommissär: Emanuel Basler.

(Schluß aus Beilage Nr. 290.)

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), and a second set of columns for entries in the Pfandbuch Band 3.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			
18. Juli 1828	179	Bierbrauer Joseph Breithaupt von Offenburg	Gantmasse der Johann Litterst Eheleute in Albersbach	80	11. Jan. 1830	266	Joseph Wiegele hier	Gantmasse des Anton Herrn in Zell	14
3. Aug. =	182	Joh. Fall und Fabian Hugel von Niede	Gantmasse der Anton Kiefer Eheleute in Zell	351	"	"	Gg. Zoller von Albersbach	dto.	39
13. Sept. =	184	Valentin Ruby, wo?	Gantmasse des Joseph Schaeble von Offenburg	32	30. Jan. =	272	Joh. Broß von Zell	dto.	190
"	187	Birmin Hug hier	Gläubiger der Michael Görings Kinder in Albersbach	27	20. April =	282	Joh. Broß von Zell	dto.	52
"	"	Joseph Ficht von Albersbach	dto.	41	28. April =	286	Roman Klein von Niede	Gantmasse der Martin Klein Eheleute in Niede	13
"	"	Anton Göring von da	dto.	58	29. April =	288	Fräulein v. Wellenburg hier	Blasius Hurst hier	30
"	"	Anton Hugel von da	dto.	30	"	"	Kentamann Jakob Schuck von Offenburg	Gantmasse der Valentin Hug Eheleute hier	102
"	"	Felix Ficht von da	dto.	21	6. Mai =	294	Gg. Humpert hier	dto.	16
"	"	Michael Fischer, Rothgerber in Offenburg	dto.	66	14. Mai =	296	Handelsmann Simon Bachmann in Offenburg	Gläubiger der Victoria Obermüller in Zell	11
"	"	Mathias Neger von Rammerstweier	dto.	31	"	"	Handelsmann Gg. Burt von Zell	Gantmasse der Martin Klein Eheleute in Niede	26
"	"	Martin Leitermann von Albersbach	dto.	371	13. Juni =	299	Mathias Herrn hier	Grünbaumwirth Seiter in Offenburg	567
12. Jan. 1829	197	Gg. Litterst hier	Erbmasse des Andreas Schilli hier	330	"	"	Joseph Ficht von Albersbach	Masse des Lorenz Göring in Niede	20
"	"	Bernh. Wiegele hier	dto.	34	24. Juni =	311	Frau Amtmann Meißer hier	Gläubiger des Blasius Hurst hier	15
"	"	Joseph Wiegele hier	dto.	38	9. Juli =	315	Felix Ficht hier	Gantmasse der Johann Ficht Eheleute in Albersbach	48
23. Jan. =	200	Handelsmann Gg. Burt von Zell	Gantmasse des Lorenz Göring von Niede	34	23. Juli =	320	"	dto.	75
"	"	Bernh. Wiegele hier	dto.	41	"	"	Martin Leitermann von Albersbach	dto.	16
"	"	Birmin Hug hier	dto.	23	"	"	Leopold Leitermann hier	dto.	36
9. März =	203	Andreas Fall von Zell	Johann Herrn Wwe. hier	99	"	"	Anton Hug Wwe. von Albersbach	dto.	36
16. März =	211	Fräulein v. Wellenburg	Rathseverwalter Birmin Hug hier	70	9. Aug. =	329	Andreas Deller hier	Gläubiger des Johann Leitermann	184
21. Mai =	213	Leop. Leitermann hier	Gantmasse des Anton Hug hier	26	29. Sept. =	340	Rath Kayser von Offenburg	Gantmasse des Anton Zoller hier	31
"	216	Birmin Hug hier	dto.	16	"	"	Fräulein v. Wellenburg hier	dto.	90
23. Mai =	221	Joseph Basler von Weingarten	Gantmasse des Georg Bieser von Niede	8	"	"	Gg. Burt, Handelsmann in Zell	dto.	37
"	"	Anton Leitermann hier	Gantmasse des Michael Vogt von Ortenberg	9	13. Mai 1831	376	Gg. Burt, Handelsmann in Zell	Dr. Jeshu Ehefrau in Offenburg	70
11. Juni =	228	Handelsmann Georg Burt von Zell	Gantmasse des Anton Pfeiffer hier	27	"	"	Gregor Göring, Küfer	dto.	66
"	"	Fräulein v. Wellenburg	dto.	90	29. Dft. =	384	Jacob Kiefer hier	Joh. Herrn Wwe. hier	140
"	"	Gg. Harter, Schneider von Zell	dto.	35	16. Nov. =	387	Frau Amtmann Meißer Wwe. hier	Gläubiger des Gg. Zoller hier	140
"	"	Benedikt Gaf von Waltersweier	dto.	103	7. Dez. =	400	Mathias Hugel hier	dto.	197
"	"	Gg. Litterst hier	dto.	85	"	"	Augustin Kern hier	Johann Stach, wo?	197
"	"	Bartholomä See hier	dto.	60	16. Jan. 1832	411	Bernh. Wiegele hier	Gläubiger des Martin Litterst Wwer. von Albersbach	65
"	"	Gregor Göring, Küfer hier	dto.	39	"	"	Augustin Kern hier	dto.	24
"	"	Valentin Schmidt, Metzger von Offenburg	dto.	57	19. Jan. =	414	Ursula Hurst hier	Gantmasse des Jakob Bernert hier	11
13. Juni =	232	Peter Basler hier	Gantmasse des Joseph Vogt von hier	1440	"	"	Martin Leitermann von Albersbach	dto.	583
"	"	Helene Hugel hier	dto.	215	"	"	Frau Meißer Wwe. hier	dto.	44
"	"	Birmin Hug hier	dto.	26	"	"	Anton Hugle Wwe. von Albersbach	dto.	49
"	"	Martin Leitermann von hier	dto.	82	"	"	Jacob See hier	dto.	32
"	"	Rosina Hug von hier	dto.	23	"	"	Joh. Herrn hier	dto.	46
"	"	Fräulein v. Wellenburg hier	dto.	87	"	"	Christijan Roth hier	dto.	30
27. Juli =	239	Mathias Hugel hier	Gantmasse des Martin Litterst von Albersbach	50	9. Febr. =	422	Martin Leitermann von Albersbach	Gläubiger der Jakob Kornmaier Ehefrau von Albersbach	82
"	"	Joseph Basler, Lehrer in Weingarten	dto.	75	"	"	Remigius Schnur von Niede	Gläubiger des Bernhard Heisch, wo? und Vogt Mai von Waltersweier	5
"	"	Margaretha Hermann von Egersweier	dto.	101	13. März =	431	Amtmann Meißer Wwe. hier	Genovefa geb. Herr hier	40
"	"	Gg. Basler in Rammerstweier	dto.	30	26. April =	440	Gg. Nichte hier	Gantmasse der Jos. Vogts Ehefrau hier	59
"	"	Anton Pfeiffer, Küfer hier	dto.	21	"	"	Bartholomä See hier	dto.	103
9. Sept. =	244	Gg. Buchert von Zell	Gläubiger des Joseph Kern von hier	81	"	"	Jacob Leitermann hier	dto.	30
"	"	Ursula Hurst von hier	dto.	102	"	"	Benedikt Leitermann hier	dto.	46
9. Dft. =	253	Grünbaumwirth Seiter von Offenburg	Gantmasse des Philipp Rindler von Albersbach	210	"	"	Fidel Leitermann hier	dto.	29
"	"	Martin Leitermann von Albersbach	dto.	30	"	"	Birmin Hug hier	dto.	16
"	"	Handelsmann Georg Burt von Zell	dto.	15	"	"	Gg. Basler hier	dto.	8
28. Dft. =	258	Jos. Basler, Lehrer von Weingarten	Gantmasse der Konrad Braun Ehefrau von Niede	130	"	"	Joseph Wiegele hier	dto.	78
"	"	Christian Hug hier	dto.	32	"	"	Lorenz Hugel Wwe. von Albersbach	dto.	33
"	"	Vogt Birmin Hug hier	dto.	23	"	"	Bernh. Wiegele hier	dto.	26
"	"	Joh. Broß von Zell	dto.	45	"	"	Gg. Leitermann hier	dto.	38
"	"	Lorenz Hugel von Albersbach	dto.	7	"	"	Martin Leitermann von Albersbach	dto.	46
"	"	Simon Kern hier	dto.	52	"	"	Peter Basler hier	dto.	88
"	"	Gg. Basler hier	dto.	122	5. Mai =	450	Martin Leitermann hier	dto.	40
2. Jan. 1830	"	Christian Hug hier	Gantmasse der Peter Hug Eheleute hier	52	16. Mai =	458	Vogt Birmin Hug	Joh. Berg hier	30
"	"	Karl Humpert hier	dto.	42	"	"	"	Gläubiger der Martin Litterst Eheleute hier	14
"	"	Roman Humpert hier	dto.	52	18. Mai =	466	Fidel Leitermann hier	Gläubiger des Joseph Vogt hier	746
"	"	Lehrer Basler in Weingarten	dto.	37	14. Juli =	481	Lehrer Basler in Weingarten	Gantmasse des Martin See von Zell	20
11. Jan. =	266	Anton Herrn Ehefrau, geb. Müller, von Zell	Gantmasse des Anton Herrn in Zell	69	"	"	Joseph Bouffeur in Offenburg	dto.	28
"	"	Martin Leitermann von Albersbach	dto.	14	4. Dez. =	496	Joh. Sältinger von Zell	Stephan Ernst, wo?	43
"	"	Bartholomä Göring hier	dto.	13	10. Dez. =	498	Anton Schilli hier	die Gläubiger der ledigen Magdalena Litterst hier	61
"	"	Valentin Wiegele hier	dto.	35	"	"	Johanna Schilling, ledig, von Albersbach	dto.	40
"	"	"	dto.	"	"	"	M. A. Litterst hier	dto.	48
"	"	"	dto.	"	19. Dez. =	523	Joseph Bürkle Wwe. hier	dto.	38
"	"	"	dto.	"	"	"	Gg. Burt von Zell	die Gläubiger der Simon Bentner's Eheleute von Zell	52

Z. b. 877. Nr. 13,560. Emmendingen. (Aufsorderung.)

Die Konfiskation pro 1864 betr. In der am 3. d. Mts. dahier stattgefundenen Ausschreibungstagfahrt sind folgende Konfiskationspflichtige nicht erschienen:

- 1) Lorenz Zimmermann von Derschaffhausen;
- 2) Christian Friedrich Zöcklin von Eichenstetten;
- 3) Rudolf Samuel Keller von Rönningen;
- 4) Christian Friedrich Billy von Rönningen;
- 5) Eward Stöbel von Eichenstetten;
- 6) Nikolaus Schärer von Heimbach;
- 7) Jakob Reinhold von Freiamt, Reichenbach.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich längstens binnen 6 Wochen dahier zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls sie wegen Refraktion in die gesetzliche Vermögensstrafe von je 800 fl. verfällt, des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und zur Tragung der Kosten verurtheilt würden. Zugleich wird deren jetziges und künftiges Vermögen mit Beschlag belegt. Emmendingen, den 5. Dezember 1863. Großh. bad. Oberamt. v. Feder.

Z. b. 867. Nr. 9786. Ettenheim. (Aufsorderung.) Bei der heutigen Ausschreibung der pro 1864 konfiskationspflichtigen Jünglinge sind nachbenannte: 1) Simon Armbruster von Rappell, Loos Nr. 24; 2) Stephan Stephan von Ruff, Loos Nr. 31; 3) Bartel Hils von Rappell, Loos Nr. 45; 4) Moritz Weber von Schweighausen, Loos Nr. 54; 5) Stephan Ries von Ruff, Loos Nr. 56; 6) Emil Wieber von Ringsheim, Loos Nr. 71; 7) Karl Kupfer von Rippenheim, Loos Nr. 121; 8) Arnold Ellenbogen von Ruff, Loos Nr. 147; 9) Emil Baumann von Ruff, Loos Nr. 159; und 10) Michael Schmidt von Rippenheim, Loos Nr. 184, welche das Loos zum Einrücken in das große Militär

tär getroffen, unerlaubt ausgeblieben. Dieselben werden hiermit aufgefordert, sich längstens binnen 4 Wochen dahier zu stellen und über ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, andernfalls sie der Refraktion für schuldig erklärt, und vorbehaltlich ihrer persönlichen Verurteilung auf Betreten, unter Kostenverfallung in die gesetzliche Vermögensstrafe verurtheilt, auch des großh. Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt würden. Zugleich wird Beschlag auf deren Vermögen hiermit gelegt. Ettenheim, den 7. Dezember 1863. Großh. bad. Bezirksamt. Pfister.

Z. b. 875. Nr. 12,683. Lahr. (Aufsorderung.) In der heutigen Ausschreibungstagfahrt sind die nachbenannten, in die Refrutenquote fallenden Konfiskationspflichtigen unentschuldig ausgeblieben: 1) Albert Schickendanz von Lahr, Loos Nr. 14; 2) Christian Herbst von da, Loos Nr. 17; 3) Georg Friedrich Bieser von da, Loos Nr. 23; 4) Gottlieb Köhler von Friesenheim, Loos Nr. 49; 5) Andreas Längin von Miersheim, Loos Nr. 72; 6) Wilhelm Hermann Huber von Lahr, Loos Nr. 111; 7) Karl Ferdinand Rudolph von Zhenheim, Loos Nr. 123; 8) Maximilian Müller von da, Loos Nr. 156; 9) Xaver Beil von Seelbach, Loos Nr. 179. Dieselben werden aufgefordert, sich längstens binnen 6 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls sie wegen Refraktion in die gesetzliche Vermögensstrafe von 800 fl. verfällt und des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt würden. Zugleich wird deren anerkanntes und zu hoffendes Vermögen mit Beschlag belegt. Lahr, den 9. Dezember 1863. Großh. bad. Oberamt. Winter.

Z. b. 879. Nr. 7799. Adelsheim. (Aufsorderung.) Bei der heutigen Refrutenaushebung sind nachstehende Pflichtige ungehorjam ausgeblieben: Loos-Nummer 1. Leopold Schmidt von Schierstadt, Loos-Nummer 23. Ludwig Philipp von Merdingen,

Loos-Nummer 25. Abraham Ebb Derwanger von Kleinschöpsheim. Dieselben werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu verantworten, widrigenfalls sie als Refraktäre des Staatsbürgerrechts verlustig erklärt und zu einer Strafe nach Maßgabe von §. 4 des Gesetzes vom 5. Oktober 1820 (Regierungsblatt Seite 88), sowie zur Tragung der Kosten verurtheilt werden. Zugleich wird gemäß §. 1 der Verordnung vom 7. September 1855 (Regierungsblatt Seite 251) deren Vermögen mit Beschlag belegt, und etwaigen Schuldnern aufgegeben, bei Vermeidung nochmaliger Zahlung an Niemanden Zahlung zu leisten. Adelsheim, den 9. Dezember 1863. Großh. bad. Bezirksamt. Groch.

Z. b. 872. Nr. 13,826. Adelsheim. (Aufsorderung und Fahndung.) Der Wädertgefell Franz Anton Schmid von Freiburg ist der Entwendung von 1 Pfund 13 Loth alten Zinns, im Werthe von 40 fr., 1/2 Pfund Messing, von 42 fr. werth, und 1 fl. 30 fr. baaren Geldes zum Nachtheil seines rühmlichen Meisters Leopold Bach in Gailingen, damit des gemeinen Dietstabs angehörend. Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntnis gefällt würde. Zugleich bitten wir, im Falle der Betretung, ihm seine Ausweisschriften abzunehmen, ihn mit Zwangspass hieher zu weisen und uns unter Anchluss der Ausweisschriften Nachricht davon zu geben. Adelsheim, den 7. Dezember 1863. Großh. bad. Amtsgericht. Dietrich.

Z. b. 874. Nr. 13,544. Eriderg. (Aufsorderung und Fahndung.) Chirurg Kammerer von Hülzlingen, königl. württemb. Oberamts Rottweil, und Anton Kanz von Rottweil stehen dahier wegen unbefugter Ausübung der innern Heilkunde in Untersuchung. Dieselben werden aufgefordert, sich binnen 14 Tagen anher zu stellen, widrigenfalls sonst nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntnis gefällt wird.

Zugleich wird gebeten, auf dieselben zu fahnden und sie im Betretungsfalle anher vorzuführen. Eriderg, den 7. Dezember 1863. Großh. bad. Bezirksamt. Baader.

Z. b. 878. Nr. 9763. Baden. (Aufsorderung und Fahndung.) Adam Barb, Schuhmacher aus Weimheim im Großherzogthum Hessen, welcher der Unterschlagung zum Nachtheil des Joseph Tavernier von Bamberg angeklagt ist, wird aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen dahier zu stellen, widrigenfalls das Erkenntnis nach dem Ergebnis der Untersuchung würde gefällt werden. Zugleich bitten wir, auf den Genannten zu fahnden und ihn gefänglich anher abzuliefern. Baden, den 9. Dezember 1863. Großh. bad. Amtsgericht. Schult.

Z. b. 881. Nr. 8238. Adelsheim. (Aufsorderung und Fahndung.) Karl Klein von Sennfeld, angeklagt, eine Vermögensbeschädigung aus Bosheit oder Nachsicht, verliert an Feldrücken und an einem Pfluge im Freien, mittelst Brandlegung und unter dem Strafmilderungsgrunde des jugendlichen Alters begangen zu haben, wird aufgefordert, binnen 10 Tagen sich dahier zu stellen, widrigenfalls das Erkenntnis nach Lage der Akten würde erlassen werden. Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle mittelst Schutts hieher abzuliefern. Signalement: Alter, 16 Jahre; Größe, etwa 5'; Gestalt, schlank; Haare, schwarz; Gesichtsfarbe, rüth; Augen, braun; Nase, kurz; Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; besondere Kennzeichen, keine. Adelsheim, den 9. Dezember 1863. Großh. bad. Amtsgericht. Rauch.

Z. b. 880. Nr. 4657. Rheinbischöpsheim. (Aufsorderung.) August Koch von Densheim ist eines Betrugs, zum Nachtheil des Blumenwirths Meckle von Eberheim, angeklagt und wird aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zur Verantwortung dahier zu stellen, da sonst nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntnis gefällt werden würde. Rheinbischöpsheim, den 6. Dezember 1863. Großh. bad. Amtsgericht. Eisen.